Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, 17. Mai.

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung

Montag, 16. Mai.

Am Vorstandstische die Herren: Professor Dittenberger (Vorsitzender), Baumeister Schulze (Schriftführer).

Am Magistratstische die Herren: Bürgermeister Dr. Schmidt, Stadträthe Arndt, Hildenhagen, Jochmus, Keferstein, Lohausen, Zernial.

Vom Vorstande des Gewerbevereins ist eine Eingabe eingegangen, die sich auf die Petition des Handwerkermeister-Vereins um Berücksichtigung bei städtischen Bauten bezieht und wird gleich dieser der Petitionskommission überwiesen.

1. „Kostenbewilligung für den Rathskellerbau." (Referent der Baukommission Herr Schulze I, der Finanzkommission Herr Generaldirektor Krug). Der Magistrat ersucht die Versammlung, die aus 12,000 Mk. berechneten und im Hauptkostenanschlage nicht vorgesehenen Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der Gasleitungsanlage im neuen Rathskellergebäude zu Lasten des Anleihekontos bewilligen zu wollen. Die Baukommission wünscht den Zusatz: den Magistrat zu ersuchen, die gemischte Kommission anzuweisen, bei Vergebung von Arbeiten oder Lieferungen sich streng an die Submissionsbedingungen zu halten. Die Finanzkommission wünscht öffentliche Submission. St.-V. Schulze ist gegen die ganze Anlage, da man später doch elektrisches Licht einführen werde und jetzt das Geld für die Gaseinrichtung sparen könne. Er wird jedoch nicht unterstützt, da man für die Wohnräume sowohl, wie zur Reserve, für den Fall, daß das elektrische Licht versagt, das Gas für nothwendig hält. Der Magistratsantrag mit den Kommissionszusätzen wird angenommen.

2. „Beschaffung einer Kehrmaschine." (Refer. Herr Brinkmann und Herr Sachs.) Durch Beschluß vom 11. Januar d. J. bewilligte die Versammlung 800 Mark für Beschaffung einer Kehrmaschine zur Reinigung der ungepflasterten Wege. Nach dem Submissionsergebniß vom 17. Februar wurde eine den Bedingungen entsprechende Maschine mit verstellbarer Bürstenwalze neu von H. R. Leichsenring in Schönebeck offerirt, während die übrigen Offerenten nur einfache, den Kehricht nach einer Seite ablegende Maschinen anboten und auf Anfrage erklärten, andere Maschinen nicht zu fertigen. Die über die Leichsenring'sche Maschine eingeholten Gutachten lauten alle günstig. Der Magistrat beabsichtigt deshalb die Lieferung der Kehrmaschine dem Genannten zu 1080 Mark frei Bahnhof Halle zu übertragen und ersucht die Versammlung, die erforderlichen 280 Mk. bewilligen zu wollen. Dem Magistratsantrage wird entsprochen.

3. „Nachbewilligung zum Gewerbegericht." (Referent Herr Steckner.) In dem vergangenen Etatjahre sind durch die Wahl der Beisitzer zu dem hier am 2. Januar ins Leben getretenen Gewerbegericht, für Porto, Drucksachen, Entschädigung für Zeitversäumniß an die Beisitzer des Gewerbegerichts und Zeugengebühren Mk. 227 69 Kosten entstanden, welche vorschußweise verausgabt sind. Die Versammlung wird ersucht, die Verausgabung dieser Kosten zu Lasten des vorjährigen Kämmereietats zu bewilligen. Die Summe wird bewilligt.

4. „Umbauten im Hospitalgebäude". (Ref. der Baukommission Herr Dönitz, der Finanzkommission Herr Sachs.) Der Magistrat ersucht die Versammlung sich damit einverstanden zu erklären, daß für den Um- und Erweiterungsbau und die Einrichtung einer Dampfkochküche und Niederdruckdampfheizung in demselben ein bezügliches Projekt nebst Kostenanschlag ausgearbeitet werde. Die Baukommission empfiehlt, da die bisher bestandene Centralheizung sich nicht als sehr gut erwiesen hat, Annahme der Vorlage im Prinzip, doch möge das System der einzurichtenden Anlage einem späteren Beschlusse vorbehalten bleiben. Auch wünscht sie, daß man dem Magistrat in Erwägung geben möge, auf dem Mittelbau einen dekorativen Aufbau anzubringen. Die Finanzkommission hat sich der Baukommission angeschlossen und die Versammlung beschließt demgemäß.

5. „Kostenbewilligung für das Wasserwerk". (Referent der Baukommission Herr Hildebrandt, der Finanzkommission Herr Direktor Krug.) Das Kuratorium der Gas- und Wasserwerke hat beschlossen, einen 250 mm weiten Wasserrohrstrang durch die neue Promenade, die Poststraße und die alte Promenade zu verlegen, um den nördlich gelegenen Theilen der Unterstadt bessere und gesichertere Wasserversorgung zu verschaffen. Die bezügl. Kosten sind auf 30,000 Mk veranschlagt. Der Magistrat ist diesem Beschlusse beigetreten und beantragt zur Anlage des gedachten Wasserrohrstrangs 30,000 Mk. aus dem Erneuerungsfonds des Wasserwerks zu bewilligen. Dem Antrage wird entsprochen.

6. „Annahme eines Legates zur Unterhaltung eines Erbbegräbnisses." (Ref. Herr Gollo.) Der Magistrat ersucht die Versammlung, beschließen zu wollen: Die Gottesackerverwaltung wird ermächtigt, von dem Rentier Wilhelm Jordan hierselbst ein Legat von 400 Mk. in Preuß. 3½ pCt. Konsols anzunehmen, mit der Verpflichtung, nach dem Ableben des Herrn Jordan das demselben gehörige auf dem Stadtgottesacker belegene Erbbegräbniß Nr. 2435 nebst Grabeinfassung und Denkstein auf die Zeit bis zum 28. August 1987 zu unterhalten und ordnungsmäßig zu pflegen. Der Zinsgenuß des Kapitals wird Herrn Jordan bis zu seinem Ableben zugesichert in der Voraussetzung, daß er die ordnungsmäßige Unterhaltung und Pflege des genannten Erbbegräbnisses auf eigene Kosten weiter führt. Die Versammlung beschließt dem Antrage gemäß.

7. „Sicherung der städtischen Kassen." (Ref. d. Bau Kom. Herr Schulze I, d. Finanz-Kom. Herr Steckner). In der Sitzung vom 8. Februar stimmte die Versammlung den Anträgen der Bau- und Finanzkommission in Betreff der Schonung der städtischen Kassen zu, welche dahin gingen 1. dem Wächter ist zu seinem Schutze auf seinen Kontrolgängen ein Wachthund zu stellen und das Tragen einer Schußwaffe zu gestatten, 2. bezüglich der Dienstanweisung für den Wächter ist Magistrat um folgende Erweiterungen dieser Anweisung zu ersuchen: a) der Wächter hat auf seinem regelmäßigen Umgange des zweiten Geschosses im Rathhause bis zum Ende der Räume der Invaliditätsversicherung zu durchgehen; b) der Umgang des Wächters hat sich auf die ganze Zeit von Schluß der Bureaustunden bis zum Wiederbeginn auszudehnen (also auch auf die Tagesstunden der Sonn- und Feiertage); c) mit Rücksicht auf den hierdurch wesentlich erweiterten Wachtdienst ist auf die Anstellung von 2 Wächtern Bedacht zu nehmen, welche sich in diesen Dienst zu theilen haben. 3. Dem Magistrat wird in Erwägung gegeben, ob es sich nicht auch für die Zukunft empfehlen dürfte, zur größeren Sicherung der Räume des Rathhausgebäudes eine Wache der Feuerwehr auf dem Rathhaushofe zu belassen. Der Magistrat hat die Polizeiverwaltung um Aeußerung über diese Vorschläge ersucht und fügt diese Aeußerung bei. Danach hat die Polizeiverwaltung sich gegen die Stellung des Wachthundes und gegen die Ausrüstung der Wächter mit Schußwaffen erklärt, letzteres sei nach gesetzlichen Bestimmungen unzulässig. Die Begehung des Korridors des zweiten Geschosses im Rathhause erachtet die Polizei für zweckmäßig, hält aber dafür, daß es genügen dürfte, wenn die Ueberwachung von 7 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens und an Sonn- und Festtagen von 1 Uhr Nachmittags stattfindet, dazu würde aber ein Reserve-wächter erforderlich sein. Soweit es angängig sein wird, soll eine Feuerwehrwache im Rathhaushof bleiben. Der Magistrat hat beschlossen, die Bewachung der städtischen Kassen auf die Zeit von 7 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens und an den Tagen, an denen die städtischen Bureaus geschlossen sind (Sonn- und Festtage) auch auf die Tagesstunden auszudehnen. Die Wächter sollen in Zukunft auch die Korridore im Obergeschoß des Rathhauses begehen, an welchen ein zu der Kontroluhr passender Schlüssel angebracht werden wird. Im Uebrigen stimmt der Magistrat den Darlegungen der Polizeiverwaltung zu und beantragt, Versammlung wolle sich ebenfalls damit einverstanden erklären. Die Discussion über diesen Punkt gestaltet sich sehr lebhaft. Die Baukommission empfiehlt, es bei den früher gefaßten Beschlüssen bewenden zu lassen und die Stellung eines Hundes zu beschließen. Die Zeit der Wache von Schluß der Bureaustunden bis zum Wiederbeginn derselben auszudehnen und betr. Tragen einer Schußwaffe die Polizeiverwaltung um Angabe der entgegenstehenden gesetzlichen Bestimmungen zu ersuchen. Die Finanzkommission ist gegen Hund und Waffen und empfiehlt den Magistratsantrag, ihr schließt sich Herr Bürgermeister Dr. Schmidt an. Die Herren St.-V. Friedrich und Schulze II unterstützen den Antrag der Baukommission. Eine Waffe sei erforderlich, um das Gefühl der Sicherheit zu erhöhen und ein Hund jedenfalls der beste Schutz. Nach langer Debatte wird beschlossen: Die Anschaffung eines Wachthundes anzunehmen, das Ersuchen an den Magistrat um Auskunft betr. das Tragen einer Waffe abzulehnen und die Wachtstunden auf die Zeit von Schluß der Bureaustunden bis zum Wiederbeginn derselben auszudehnen.

Herr Reg.-Rath a. D. Gneist ist inzwischen eingetreten und übernimmt nunmehr den Vorsitz.

8. „Austausch von Land in der großen Märkerstraße." (Ref. Herr Schulze II). Die Besitzerin des Grundstücks große Märkerstraße Nr. 19, Frl. Schöllner, hat beim beabsichtigten Neubau ihres Hauses behufs Innehaltung der Fluchtlinie 1,59 qm Straßenterrain zu erwerben und 0,24 qm zur Straße abzutreten. Für die hiernach mehr zu erwerbenden 1,25 qm bietet sie pro qm 60 M. Der Magistrat ersucht die Versammlung dies Gebot genehmigen zu wollen. Wird einstimmig angenommen.

9. „Genehmigung der Anschläge für bauliche Herstellungen" wird, da noch nicht genehmigt, vertagt.

10. „Projecte und Anschläge für Pflasterungen pro 1892/93" (Ref. Herr Dönitz) Der Magistrat legt die Projecte und Anschläge für die im Kämmerei-Etat pro 1892/93 vorgesehenen Pflasterungen und Bürgersteiglegungen zur Prüfung und Genehmigung. Die Baukommission hat von den 26. Punkten nur an dreien Ausstellungen zu machen und zwar 1) für die Oberglaucha und die Bäckergasse verbindende 3,90 m breite Schlippe empfiehlt sie, Fußsteige von Bordsteinen und nicht Bordschwellen anzubringen, da erstere ihren Zweck vollständig erfüllen, 2) bei der V. Vereinsstraße empfiehlt sie die bereits gefaßten Beschlüsse entgegen dem jetzigen Project aufrecht zu erhalten. Herr Stadtbaurath Lohausen bemerkt hierzu, daß die Abweichungen nur unwesentlich sind, und 3) wünscht sie, daß die Regulirung des Rannischen Platzes beschlossen werde. Zu dem Zwecke möge man den Ankauf des Wenzel'schen Vorgartens, des Gartenstückes an der Liebenauer und Beesenerstraße sowie sämmtlich sich nöthig machende Landerwerbungen mit Ausnahme des Rosch'schen Grundstücks beschließen und die Regulirungssumme im nächstjährigen Haushaltsplan bewilligen. Außerdem empfiehlt die Baukommission, den Magistrat wiederholt zu ersuchen, den Beschlüssen der Versammlung betr. des Einschlemmens des Pflasters Rechnung zu tragen. Herr Stadtbaurath Lohausen erklärt, daß dies bereits geschehe, daß ohne Sand eben ein gutes Pflaster unmöglich sei. Im übrigen empfiehlt die Kommission die Annahme der Vorlage. Diese wird von der Versammlung ausgesprochen mit den 4 Zusätzen der Kommission.

11. „Entlastung der Rechnung der Hospitalkasse pro 1888/89" (Ref. Herr Koch) Die Rechnung des Hospitals pro 1888/89 liegt zur Entlastung vor. Dieselbe ergiebt in Einnahme Mk. 305,298.41, Ausgabe Mk. 309,839.07, Vorschuß Mk. 4540.66. Das Gesammtvermögen im Jahre 1889 betrug Mk. 2,010,392.50 im letzten Geschäftsjahre Mk. 1,745,249.63, sodaß das erstgenannte Jahr ein Mehr von Mk. 265,142.87 aufweist.

⊙ **In der geschlossenen Stadtverordneten-Sitzung** wurde die Anstellung nur eines Stadtbaurathes mit einem Jahresgehalt von 8000 Mark beschlossen, die Errichtung einer zweiten Stadtbaurathstelle wurde abgelehnt.

O **Eine Petition an den Herrn Justizminister** hat der Gewerbeverein beschlossen in Sachen des Uniformtragens der Gerichtsvollzieher. In der gestern vom Vorstand des Vereins festgestellten Fassung weist die Eingabe zunächst darauf hin, daß der Gewerbeverein Kenntniß davon erhalten habe, daß der Herr Minister Erhebungen darüber anstellen lasse, ob es angängig sei, von der Vorschrift des Uniformrockes der genannten Beamten Abstand zu nehmen. Auf Grund dieses Umstandes spricht der Verein dann einstimmig in der Erwägung, daß vorzugsweise die Gewerbetreibenden durch das oft nothwendige Erscheinen der Gerichtsvollzieher in ihren Werkstätten und Wohnungen auf das Empfindlichste geschädigt werden, die Ansicht aus, daß die Geschäftswelt es mit großer Freude begrüßen würde, wenn die Uniformirung der Gerichtsvollzieher abgeschafft würde.

— **Der Halle'sche Schützenbund** hielt gestern Abend seine alljährliche ordentliche Generalversammlung unter

---

[Nachdruck verboten].

10)

Spätsommersonne.

Novelle von Gertrude Franke.

Ein Chaos von blitzartigen Gedanken, Instinkten, Entschlüssen ging wie ein Wirbelsturm durch Viktors Hirn. Wie im Fieber schlugen seine Zähne zusammen, das Blut drängte ihm zum Haupte, seine Besinnung verwirrend. Seine plötzlich erkalteten Hände zitterten.

Sein Recht, ja seine Pflicht, den Eindringling zu töten, der zwischen ihm und seinem Glücke stand, sein Zorn auf Ingeborg und dann mit grauenhafter Deutlichkeit ihr Schmerz, wenn es geschehen — einen Augenblick schwankte seine Hand, die das Gewehr an die Wange gerissen.

„Nun, die vierbeinigen Wilderer sind doch noch nicht ganz ausgerottet — wie ich sehe, Herr Oberförster!" sagte da die Stimme des Forstmeisters ein wenig ironisch neben ihm.

Eine plötzliche, eisige Ruhe trat an die Stelle der wilden Erregung, die Viktors Handeln beeinträchtigte. Mit fester Hand legte er an. Ein Knall ertönte. Der Pulverdampf verzog sich langsam.

Zuckend lag die Gestalt Wotans am Boden. Die gewaltigen Glieder streckten sich. Ein kurzes Zittern durchflog den Körper. Aus dem zottigen Fell rieselte ein kleines, rothes Bächlein auf den Schnee.

„Schad' um den Hund!" meinte der Forstmeister, „ein selten schönes Tier!"

Viktor preßte die Zähne zusammen. Seine rollenden Augen leuchteten mit unheimlichem Glanz aus dem erblaßten Gesicht, das in der falben Dämmerung häßlich entstellt schien. „Vorwärts!" schrie er rauh und die Pferde griffen wieder aus.

Aber nicht lange, so mußte der Kutscher die dahinjauchzenden Tiere abermals parieren. Eine zitternde Stimme suchte sich bemerklich zu machen. Die gebückte Gestalt des alten Braun stand keuchend neben dem Wagen.

„Herr Oberförster! Der Hund!" kam es stockend und abgerissen aus der atemlosen Brust. „Der Schuß! O Gott, Barmherziger! Wo ist das Tier?"

Der Oberförster öffnete die Lippen, aber es kam kein Ton heraus. „Dort! Tot!" tönte es endlich mit unkenntlichen, gurgelnden Lauten.

Der Alte hielt sich an einem Baum. Gespenstisch starrten die wie wahnsinnig aufgerissenen blöden Augen zu dem Sprecher empor.

„Nicht möglich! Unser Hund! Fräuleins Hund!"

„Ja, ja! Was hatte er im Walde zu schaffen!" rief der Oberförster rauh. „Laßt ihn morgen früh holen, oder begrabt ihn dort! Steigt auf zum Kutscher! Wir haben Eile!"

Eile? Es viel ihm ein daß er nun keine Eile mehr habe, zu Ingeborg zu kommen.

Der Alte stand noch regungslos an dem Baum, den er fest umklammert hielt. Sein langsam arbeitendes Denkvermögen konnte sich nicht so schnell mit dem Vernommenen abfinden.

„Herr Gott! Herr Gott!" murmelte er vor sich hin. „Das Fräulein! Unser Fräulein! Heute früh, wie's noch ganz dunkel war, hat sie sich mit dem Hund auf die Bahn gesetzt. Sie wolle ihn fortbringen, zur gnädigen Frau Tante aufs Gut bei Senkenfelde, meinte sie. Gegen Mittag ist sie wieder da, blaß wie eine Leiche. Sie geht durchs Haus, als sucht sie was, und holt immer Luft, als wenn ihr Einer die Kehle zuschnürte. Um Uhrer Viere geht sie in den Wald; sie wollte ihnen sagen, daß sie Wotan fortgegeben. Eine halbe Stund' mag sie fort sein — heiliger Himmel, mir gehen die Haare zu Berg': da kratzt's und winselt's an der Thür — ich denk', der Hund geht um. Aber er war's selber; jachernd, daß die Flanken flogen, Schaum um's Maul, so ist er zurückgerast, fast zwei Eisenbahnstunden. Wie er sie im Hause nicht findet — 'nen Schluck Wasser hat er noch gesoffen — dann ist er wieder fort zum Walde. Ich nach. Ab und zu bellt' er, daß ich die Richtung finden that. Und wenn ich auch dacht', ich müßt' gleich todt hinsinken — es trieb mich vorwärts, Was hätt' denn Fräulein gesagt, daß ich ihn fortgelassen? Zuletzt beim Steinbruch schlägt er an, laut und freudig, als hätt' er sie gefunden, dann wieder wehleidig, daß mir's durch Mark und Bein ging. — —"

Der Oberförster war vom Wagen gesprungen. Ab und zu hatte er athemlose Fragen in den stockenden Bericht des Alten geworfen. Mit furchtbarer Klarheit tauchte der Zusammenhang der Dinge vor ihm auf. Nun stürzte er davon. Zwischen den Stämmen, in der Richtung des Steinbruchs verschwand seine hohe Gestalt in der Dämmerung.

„Steigen Sie auf!" befahl der Forstmeister dem Alten. In scharfem Trabe ging's über die glatte Chaussee, bis aus dem Dunkel des Waldes die graue Wand des Sandsteinbruchs steil und zerklüftet sich abhob. Das morsche Geländer, das oberhalb des Abhanges angebracht, war zum Theil herabgebrochen. Unten auf dem Schnee des Grundes sah man den Oberförster um eine dunkle Gestalt bemüht.

Man rief ihm zu, eilig kam man zu Hilfe. Bald lag die Frauengestalt auf dem Wagen. Der Oberförster hielt sie wortlos an seine Brust gepreßt. Die Männer hatten die Mäntel um sie geschlagen. Man rieb den Kopf und die erstarrten Hände mit Schnee. Allmählich kam der Athem in regelmäßigen Zügen aus ihrer Brust, aber die Bewußtlosigkeit hielt an.

Im Schritt fuhr der Wagen bis zum Hause des Fräuleins.

Viktor trug die Braut wie ein Kind auf seinen Armen hinein und legte sie sanft auf ihr Lager.

Der Forstwart fuhr zum Arzt, der nach wenigen Minuten erschien.

„Es ist nichts, Herr Oberförster!" sagte er beruhigend, als er nach kurzer Untersuchung wieder aus dem Schlafzimmer trat. „Nirgends die Spur einer Verletzung. Nur eine tiefe Ohnmacht. Ein Glück, daß der Schnee gerade in der Grube so dicht zusammengeweht lag. Sonst wäre eine gefährliche Gehirnerschütterung unausbleiblich gewesen. — Aber Sie selbst scheinen der Erholung dringend zu bedürfen," fügte er nach einem raschen, prüfenden Blick auf Viktor hinzu. „Es hat Sie arg getroffen!"

Viktor schüttelte langsam den Kopf. „Es geht vor-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18920518024/fragment/page=0001

sehr zahlreicher Betheiligung im Restaurant „zum goldenen Schiffchen" ab. Nach Aufnahme mehrerer neuer Mitglieder und dem Referate über das letzthin stattgehabte Stiftungsfest erstattete der Kassirer Herr C. Hoffmann den Rechenschaftsbericht über das verflossene Etatsjahr, wonach ein Kassenbestand von 1192 Mk. 85 Pfg. verbleibt. Die Versammlung ertheilte Decharge und erklärte sich auch mit dem entworfenen Etat pro 1892/93 einverstanden, der wesentlich günstiger als der vorjährige ist, da die auf dem Schießhaus „Birkhahn" dringend nothwendig gewesenen Bauarbeiten für dieses Jahr in Wegfall kommen. Der von Herrn Dr. Rummel verlesene Geschäftsbericht konstatirt mit Genugthuung, daß der Bund wieder große Erfolge im letzten Jahre davongetragen habe, indem zahlreiche Mitglieder sich werthvolle Preise erschossen u. a. auch den Kaiserpreis in Erfurt. Die hierauf angesetzte Wahl eines Hauptmanns mußte vertagt werden, da sich die vorgeschlagenen Herren Dr. Rummel, Emil Schober und Direktor Meyer entschieden gegen die Annahme einer event. Wahl erklärten. Herr Dr. Rummel wurde infolgedessen mit der vorläufigen weiteren Vertretung des Bundes betraut. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder C. Hoffmann, Kassirer, Kutschbach, Schriftführer, Lingsleben, Bauvorsteher, sowie die Schützenmeister Fritz Träger und E. Schober wurden einstimmig wieder- und als dritter Schützenmeister Herr Direktor Meyer neugewählt.

— **Die allgem. deutsche Pensionsanstalt für Lehrerinnen und Erzieherinnen** veröffentlicht dieser Tage ihren Rechenschaftsbericht für 1891. Die Mitgliederzahl hat sich weiterhin gehoben auf 2391, hiervon entfallen auf Provinz Sachsen 118 und auf Thüringen 60. Die Einnahmen betrugen 457 581,53 Mk.; diesen stehen gegenüber an Ausgaben 84 984,74 Mk; durch den Ueberschuß ist der Kassenstand gestiegen auf 3 609 794,49 Mk. — Pension bezieheu 265 Mitglie der im Belaufe von 61 415,60 Mk. (Durchschnittl. 231 Mk.); an Unterstützungen in Krankheit u. s. w. wurde gewährt 8105 Mk. an 142 Mitgl., in 53 Fällen wurde der Beitrag erlassen, zus. 1931,50 Mk., sodaß also 10 057,50 Mk. an Unterstützungen aus dem Hilfsfonds entnommen wurden. Besonders häufig tritt jetzt der Fall auf, daß durch einmalige Kapitaleinziehung die sämmtlichen Jahresbeiträge im Voraus abgelöst werden. In der That bietet dies mannigfache Vortheile. Man erfüllt mit einer Anzahlung alle Verpflichtungen; die Zahlungsbeiträge sind günstiger in Ansehung des größeren Risikos, das man im Fall früheren Ablebens übernimmt; dagegen erlangt man bei früher eintretender Pensionirung, was unter 49 Fällen 13 Mal eintritt, auch höhere Pension, da diese natürlich sich nach der Höhe der bis dahin gezahlten Jahresprämien richtet. Der Modus empfiehlt sich besonders da, wo es sich darum handelt, ein plötzlich der Lehrerin persönlich zufallendes Kapital oder sonstige Geldzuweisung für die Zukunft sicher und nutzbringend anzulegen. Endlich ist noch beschlossen, daß die dem Sonderhilfsfonds zugewiesene Erbschaft von Frl. A. Großmann-Jauer über 119 000 Mk. als Großmann'sche Stiftung besonders verwaltet werden soll. Sie ist dazu bestimmt, die Beiträge derjenigen Mitglieder zu ermäßigen, die am längsten der Anstalt angehört haben. Zunächst wird den 152 Mitgliedern aus den Jahrgängen 1875 und 1876 ein jährlicher Erlaß von 25 Prozent zugesprochen, sodaß die Prämien Juli/August/September unerhoben bleiben. Der Segen der hochherzigen Stiftung ist also, daß eine regelmäßige fortlaufende Ermäßigung der Beiträge gesichert ist. Bei der geringen Sicherheit, mit der Erzieherinnen und Privatlehrerinnen der Zukunft für die Zeit ihrer pensionslosen Invalidität entgegensehen, ist die unter dem Protektorat der Kaiserin Friedrich stehende Anstalt nicht warm genug zu empfehlen. — Möchten die Vorstände der Privatschulen und die Familien, in denen diese Erzieherinnen die schönste Zeit ihrer jugendfrischen Kräfte der Erziehung der Kinder, unsere theuersten Schätze, opfern, die Pflicht der Dankbarkeit, die sie ihnen für die opferwillige Hingabe schulden, durch die Sicherstellung der Zukunft der alternden Gehülfin in recht häufigen Fällen erstreben und so freiwillig das thun, wozu der Staat jeden Arbeitsgeber sonst gesetzlich zwingt. Hierzu bietet die Pensionsanstalt die denkbar sicherste Anlage. Zu jeder weiteren Auskunft ist gern bereit der Vertreter des hiesigen Bezirksausschusses: Oberlehrer Dr. Wunder-Halle.

† **Schuhmacher-Innung.** In der gestern Abend in Wilke's Restaurant unter Vorsitz des Obermeisters Herrn Sickert abgehaltenen Versammlung der hiesigen Schuhmacher-Innung wurden 12 Lehrlinge kontraktlich neu zur Lehre verpflichtet. Der vom hiesigen Handwerkermeister-Verein an den Magistrat gerichteten Petition um größere Berücksichtigung der hiesigen Handwerker und Gestellung günstigerer Lieferungsbedingungen für dieselben trat man nach eingehender Besprechung in allen Punkten bei. Sodann nahm man Stellung zu verschiedenen Beschlüssen der kürzlichen Innungsausschuß-Versammlung. Unter Geschäftlichem wurde der Beschluß gefaßt, die vierteljährlichen Innungsbeiträge um 10 Pfg. zu ermäßigen.

† **Evangelischer Arbeiterverein.** In der gestern Abend im Kühlen Brunnen unter Vorsitz des Herrn Pastor Wächtler abgehaltenen Versammlung des Evangelischen Arbeitervereins hielt Herr Tischlermeister Jurth einen interessanten Vortrag über die Wohnungsfrage und den Grundstücksschwindel, an welchen sich eine lebhafte Debatte knüpfte. — Unter Geschäftlichem wurden 4 neue Mitglieder aufgenommen; die damit erfolgte Ueberschreitung der nunmehrigen Mitgliederzahl über 500 wurde durch ein kräftiges Hoch auf den Verein bekräftigt. Hierauf wurde Bericht erstattet über die am 1. Mai erfolgte Generalversammlung der hiesigen Vereinskrankenkassenfiliale, in welcher u. A. jedes Mitglied zur Uebernahme eines Controllamtes verpflichtet wurde. In der nächsten Versammlung wird der Controllbeamte Herr Laegel einen Vortrag halten über die Durchführung des Alters- und Invaliditätsgesetzes. Behufs Errichtung eines angeregten Arbeitsnachweises innerhalb des Vereens wird der Vorstand dem Verein eine dementsprechende Vorlage machen.

† **Musik-Ständchen.** Zu Ehren des im Hotel Stadt Hamburg abgestiegenen Ministers für Handel und Gewerbe Herrn v. Berlepsch brachte heute Morgen unsere Regimentsmusik dem hohen Gaste ein musikalisches Morgenständchen, welches denselben höchst überraschte.

— **Geistliches Concert des Domchors.** Allen Besuchern des Concerts, welches der hiesige Domchor am Donnerstag veranstaltet, dürfte die Mittheilung nicht unwillkommen sein, daß Herr Georg Wille aus Leipzig, der erste Cellist der dortigen Gewandhaus Capelle, sich zur Uebernahme des Cellosoli bereit erklärt hat, so daß jetzt sämmtliche Solopartien in erprobten Händen liegen.

O **Die 4. Volkskaffeehalle** wurde heute in den Räumlichkeiten der ehemaligen Hauptwache im rothen Thurm eröffnet.

† **Großer Verlust.** Durch Anschlag an den Plakatsäulen macht die hiesige Polizei-Verwaltung Folgendes bekannt: Am Montag den 16. Mai Abends zwischen 5 und 1/2 6 Uhr ist auf dem Wege von Geiststraße 2 nach der gr. Ulrichstraße und Kleinschmieden bis zum Banthause von R. Steckner eine alte rothbraune Brieftasche ohne Schloß mit der eingepreßten Jahreszahl 1821 enthaltend 14,000 Mark in Hundert-, Funfzig- und Fünfmarkscheinen verloren. Der Fund ist gegen eine vom Verlierer zugesicherte Belohnung von 300 Mark auf der Polizei-Hauptwache abzugeben.

:| **Diebstahl.** In einem hiesigen Geschäft erschien, um angeblich einen Ring zu kaufen, der Arbeiter F. aus Trefort. Unter der Angabe, seine Frau erst holen zu wollen, verließ er den Laden. Als er fortgegangen, vermißte man einen Ring, setzte ihm nach und nahm denselben wieder ab. — Gleichfalls wurde ein Zwetrad mit Kissenreifen, welches an der Lenkstange den Namen Bruno Ziergiebel trägt, gestohlen. — Aus einer Garderobe in der Albrechtstraße wurde ein blauer und ein brauner Gehrock gestohlen.

Provinz und Reich.

Eisleben, 16. Mai. Se. Exzellenz der Herr Handelsminister v. Berlepsch sowie die Herren Oberpräsident v. Pommer-Esche, Exzellenz, Oberberghauptmann Freund, Berghauptmann v. d. Heyden-Rynsch, Regierungspräsident v. Diest, treffen am Dienstag Abend hierselbst ein, um am Mittwoch die Mansfeld'schen Berg- und Hüttenwerke zu besichtigen.

Merseburg, 16. Mai. Am Sonntag Vormittag waren die etwa 13jährigen Knaben D. und J. von hier am großen Exerzierplatze damit beschäftigt, sich Maikäfer von den Bäumen zu schütteln und hatten zu dem Zwecke die letzteren bestiegen, als der Schäfer des nahen Dorfes Kötzschen herbeikam und die Jungen aufforderte, die Bäume, die wahrscheinlich seiner Heimathsflur angehören, zu verlassen. Da dies trotz wiederholter Aufforderung nicht geschah, holte der Hirt die Burschen ohne weitere Umstände mit seinem langen Hakenstocke herunter, hetzte aber dann auch noch den einen seiner Hunde auf die Davoneilenden, die infolgedessen mit verschiedenen Bißwunden und zerrissenen Kleidern zu Hause ankamen. Selbstredend werden die Eltern der verletzten Knaben das vollständig überflüssige Hetzen des Hundes zur Anzeige bringen. Ein am Sonntag Nachmittag unternommener Versuch des betr. Schäfers, die Angelegenheit zu schlichten, mißlang so vollständig, daß sich letzterer schleunigst aus der Straße, in welcher die Knaben wohnen, entfernen mußte, um nicht mißhandelt zu werden.

Weißenfels, 17. Mai. Der Lachssang in der Saale beginnt wieder. Gestern wurden in der Nähe der Robinsoninsel die ersten dieser Thiere ihrem feuchten Element entzogen.

Stolzschütz, 16. Mai. In dem zur Fabrik Gerstewitz gehörigen Tagebau verunglückte gestern der Arbeiter R. von hier beim Austippen eines der üblichen kleinen Wagen. Derselbe kam auf ihn zu fallen und zerschmetterte ihm das rechte Bein, so daß die Knochen bloßgelegt wurden.

Mühlhausen, 16. Mai. Die Provinzial-Abgabe für das Rechnungsjahr 1. April 1891/92 von 1,150,000 Mark ist nunmehr auf Grund der Steuernachweise für 1891/92 auf die einzelnen Land- und Stadtkreise definitiv und gleichzeitig auch nach demselben Maßstabe die für das Rechnungsjahr 1. April 1892/93 zu erhebende Provinzial-Abgabe, welche durch den Provinzial-Haushaltsplan für 1892/94 auf den Betrag von 1,380,000 Mark festgesetzt ist, vorläufig vertheilt worden; von der Provinzial-Abgabe für 1892/93 entfällt ein Antheil von rund 8 pCt. auf den Bedarf für Verkehrsanlagen. Nach der definitiven Vertheilung für 1891/92 beträgt der vom Gesammtkreise zu zahlende Abgaben-Antheil 19,839,86 Mark; auf Grund der vorläufigen Vertheilung sind dagegen vorschußweise erhoben 19,514,04 Mark, sodaß noch nachzuzahlen sind 325,82 Mark. Nach der vorläufigen Vertheilung der Provinzial-Abgabe für 1892/93 hat der Stadtkreis Mühlhausen 15,219,80 Mark, der Landkreis 9037,51 Mark zu zahlen.

Gotha 16. Mai. Vergangenen Sonnabend ereignete sich bei einer Zielübung ein bedauerlicher Unglücksfall. Unter die Platzpatronen war auf unerklärliche Weise eine Exerzierpatrone gekommen, und ein Soldat hatte das Unglück, mit dem daran befindlichen Holzpropfen seinen Feldwebel unterhalb des Auges in den Kopf zu treffen und das Auge so zu verletzen, daß es fraglich erscheint, ob das Auge noch gerettet werden kann.

Gotha, 16. Mai. Die nationalliberale Partei 1867—1892 ist der Titel einer längeren Denkschrift, welche, im Auftrag der Parteileitung herausgegeben, dem am 22. Mai bevorstehenden allgemeinen Parteifest in Eisenach zum Gedächtniß des 25jährigen Bestehens der Partei überreicht werden wird. Die Denkschrift ist eine vollständige, ausführliche und mit möglichster Objektivität verfaßte Geschichte der Partei seit ihrem Ursprung durch die langen Jahre ihrer politischen Wirksamkeit und gewinnt dadurch Werth und Interesse in nicht geringem Maße.

Magdeburg, 16. Mai. Fünfter Pferdemarkt. Die Gelaufenheiten für den in den Tagen vom 18. bis 20. Mai hier auf dem Kleinen Cracauer Anger bei der Friedrichstadt abzuhaltenden sinnten Pferdemarkt und für die Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen sind vollendet. Die ersten Pferde konnten bereits heute einrücken. Sämmtliche elf Ställe sind bis auf den letzten Platz vergeben. Spätere Anmeldungen mußten zum Bedauern des Ausstellungskomitees abgelehnt werden; das Gleiche war auch bei den Nachmeldungen der landwirthschaftlichen Maschinen der Fall. Zu dem Trümien-Preisfahren und -Reiten sind zahlreiche Anmeldungen eingegangen. Auf dem Platze wird eine große Anzahl von Carossiers-Vierspännern und Sechsspännern, Zucker-Vier- und Sechsspännern, Carossiers- und Zucker-Zweigespannen vorgeführt werden, darunter ostpreußische, hannoversche, ungarische und österreichische Pferde aus den besten Ställen. Anmeldungen zur Theilnahme am Preisfahren und -Reiten sind den Pferde-Anmeldungen beizufügen oder spätestens beim Bureau auf dem Ausstellungsplatz am 18. Mai vor Eröffnung des Marktes anzumelden; die angemeldeten Pferde haben nach obiger Reihenfolge und nach mündlicher Aufforderung der Schauwarte von 10 Uhr Vormittags ab in der Bahn zu erscheinen. Als Preisrichter sind gewonnen worden: Für Wagenpferde: Baron von Alvensleben-Neugattersleben, Amtsrath Pb. Kühne-Wanzleben, Rittergutsbesitzer Schneider-Südenburg. Für Reitpferde: Oberst und Regimentskommandeur v. Rundstedt-Halberstadt, Amtsrath Säuberlich-Gerlebogk, Rittmeister und Adjutant der 7. Kavallerie-Brigade von Packelbl-Gehag-Magdeburg. Sowohl von schweren und leichten wie hauptsächlich gut eingesprungenen Pferden sind zahlreiche Anmeldungen eingegangen. Für die besten Reiter und Fahrer sind persönliche Preise ausgesetzt; bei günstigem Wetter wird das schaulustige Publicum auch in diesem Jahre befriedigt werden. Eine Prämirung der ausgestellten Arbeitspferde fällt fort. Der Ankauf der für die Verloosung bestimmten Pferde fällt fort. Der Ankauf der für die Verloosung bestimmten Pferde beginnt am 18. Mai, Morgens neun ein halb Uhr. Der Ankaufscommission für die Lotteriepferde gehören an: Oekonomierath Böckelmann-Ahendorf, Oekonomierath Dietrich-Schwaneberg, Oberamtmann Eisner-Gr. Rosenburg, Veterinärassessor Steffen-Magdeburg. Die angekauften Pferde erhalten einen Hufbrand und sind von den Verkäufern unter den ihnen bekannt zu gebenden Bedingungen am 21. Mai, 10 Uhr Vormittags, dem Comitee zu übergeben. Die Ausstellung für Wagen und Sattelerzeugnisse wird im bedeckten und unbedeckten Raum eine sehr reichhaltige Auswahl von Kutsch- und Rollwagen, Ackerwagen und Sattlerwagen bringen. Die Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe ist wieder sehr reichhaltig beschickt, alle für die Landwirthschaft wichtigen neuen Erscheinungen an Maschinen und sonstigen Gebrauchsgegenständen werden vertreten sein. Die Ausstellung ist so vollständig, daß jeder kaufslustige Besucher seine Wünsche erfüllen kann. Die Eintrittspreise für Besucher sind für den 18. und 19. Mai auf 1 Mark, für den 20. 50 Pfg. festgesetzt. Tribünenbillets und Sattelplatz, für den Lösungstag 1 Mark, Dauerkarten, für die Zeit des Marktes mit Einschluß der Benutzung der Tribüne und des Sattelplatzes, 3 Mark, Dauerkarte für Reiter und Pferd 10 Mark. Die Lotterieloose haben einen guten Abgang gehabt, der Vorrath in Magdeburg ist gering; da aber von den auswärtigen Verkaufsstellen noch unverkaufte Loose eingehen werden, so werden solche an der Kasse am Eingang des Pferdemarktes noch zu haben sein.

Lüchow, 15. Mai. Ein hiesiger Kaufmann wurde darauf aufmerksam gemacht, daß sein, seit Ostern bereits ausgelernter junger Mann eine große Menge zweifelhafter Kunden habe, welche zumeist frühmorgens, gleich nach der Geschäftsöffnung, seinen Laden mit ihrer Gegenwart beehrten. Auf energischen Vorhalt hat der junge Mann nun seine Unredlichkeit eingestanden und auch eine große Zahl aus dem Kreis seiner Besucher namhaft gemacht, welche seit Jahren schon ihre Hand bei diesem unreinlichen Geschäft im Spiele gehabt haben. Die unterschlagene Summe für Waaren, welche den Abnehmern zu Gute gekommen ist, soll sich auf 2000 Mark belaufen. Die Aufforderung zur Nachzahlung in einzelnen Fällen bis 300 Mk., welche ein Rechtsanwalt im Auftrage des geschädigten Kaufmanns der sauberen Kundschaft hat zugehen lassen, wird wie ein Blitz aus heiterm Himmel, Manchen eine sehr unangenehme Ueberraschung bereitet haben.

Bienborf, 14. Mai. Im benachbarten Cörmigk werden die Gemüther der Einwohnerschaft durch einen Todesfall, welcher dringend der Aufklärung bedarf aufs Aeußerste beunruhigt. Am letzten Sonnabend wurde bekanntlich von Schulkindern die Leiche des Arbeiters M. an einem Baume aufgehängt entdeckt. Zuerst wurde angenommen, daß ein Selbstmord vorliege, jetzt verlautet aber, daß an M. von der eigenen Frau, mit welcher der Verstorbene in Unfrieden lebte, der Mord begangen sei. Um den Verdacht eines Mordes abzulenken, soll dann die Frau die Leiche an einem Baum aufgehängt haben. Wie es heißt, sollen seitens der Behörde bereits Verhaftungen vorgenommen sein.

Dessau, 17. Mai. Der Staatsminister und Wirkliche Geheime Rath von Krosigk ist auf sein Ansuchen aus dem aktiven Staatsdienste entlassen und in den Ruhestand versetzt; an dessen Stelle ist der bisherige Kgl. Preuß. Polizei-Präsident Dr. von Koserwitz in Potsdam zum Staatsminister und Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat „Excellenz" ernannt.

Dessau, 16. Mai. Eine Hochstaplerin macht seit einiger Zeit unsere Stadt insofern unsicher, als sie sich mit unbefangener Miene in die Häuser schleicht und es dort namentlich auf solche verschlossene Wohnungen abgesehen zu haben scheint, in deren Thür der Schlüssel stecken geblieben ist. Diesen dreht die dreiste Person, eine ältere Frau, einfach um und dirigirt sodann die einzelnen Zimmer. Wird sie dabei ertappt, so findet sie jedesmal eine harmlose Entschuldigung. Offenbar hat es diese Person auf kleine Diebstähle abgesehen und wäre es daher zu wünschen, wenn ihr das Handwerk bald gelegt würde. Anderseits sollte man es sich zur Regel machen, beim Verlassen der Wohnung, und sei es auch nur auf wenige Augenblicke, den Schlüssel abzuziehen. Gelegenheit macht bekanntlich Diebe.

Handel und Verkehr.

Bericht der Börse zu Halle a. S.

Halle a. S. den 17. Mai 1892.

(Preise mit Ausschluß der Maklergebühr per 1000 Kilo netto.)

Weizen ruhig 192—202 M. feinster märkischer über Notiz — Rauhweizen 192—198 M. — **Roggen** besser 192—200 M — **Gerste** Brau 165—180 M. nominell Futter- 140—155 M. — **Hafer** ruhig 147—152 Mk. — **Mais** amerik. Mixed 125—128 M. Donaumais 140—150 M. — **Erbsen**, Bitt. 190—210 M. — **Kümmel** 40—42 M. — **Stärke Hallprima-Weizen** 42,00—43,00 Mk. — **Maisstärke** 36,00 bis 37,00 M.

Preise per 100 kg Netto.

über!" sagte er gleichgiltig. „Ich warte hier, bis das Fräulein erwacht."

Dr. Reinhaus zuckte die Achseln und begab sich wieder in das Schlafgemach.

Nun saß Viktor allein in abendlicher Stille in dem Zimmer, das er gestern so trotzig verlassen.

Nebenan hörte er die vorsichtigen Schritte des Arztes, das Flüstern der alten Kätzlern, die voll Angst um ihre Herrin bemüht war, das leichte Klirren des Eises gegen die Schüssel, das Tropfen des Wassers, wenn die Kompressen ausgerungen wurden. Er lauschte auf diese Laute mit einer nervösen Angst, als würde da drinnen über sein Leben und Sterben entschieden.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18920518024/fragment/page=0002

Linsen 25—40 M., **Bohnen** 17—19 M., **Mohn** blau 55—57 M.

Futterartikel fest: **Futtermehl** 15,00—16,00 M., **Roggenkleie** 11,00—12,00 M. — Weizenkleien 10,50 — 11,00 Mk. Weizengrieskleie 10,50—11,00 M., **Malzkeime** helle 12—13, dunkle 11—12 Mark. — **Oelkuchen** 13,00 bis 14,00 Mk. — **Malz** 28,50—30,00 M. — **Rüböl** 54 M. — **Petroleum** 22,50 M. — **Solaröl** 0,825/30° 15,50 Mk. — **Spiritus** per 10000 Liter % bedauptend 60,40 Mk., Kartoffelspiritus mit Verbrauchsabgabe 40,60 Mk.

Hallescher Oberbergamtsbezirk. Dem vorliegenden Berichte über die Ergebnisse der Kohlen-Gewinnung des Halleschen Oberbergamtsbezirks im 1. Quartal 1892 entnehmen Folgendes: Von 3 Werken (2 Merseburg, 1 Hildesheim) wurden mit einer Belegschaft von zusammen 117 Mann an Steinkohlen 5347t. gefördert, weniger 475t; der Bestand am Anfang des ersten Kalendervierteljahres betrug 1382t. und beläuft sich die Natur-Einnahme auf zusammen 6729t., der eine Naturalausgabe von 4952t gegenübersteht. Es ergiebt sich somit am Schlusse des ersten Kalendervierteljahres ein Bestand von 1777t. Die Gesammtförderung inkl. Uebermaß war in diesem Quartal um 475t geringer wie im gleichen Zeitraum des Vorjahres, der Absatz um 920t. An Braunkohlen wurden gefördert von 299 Bezirken (28 Magdeburg, 162 Merseburg, 10 Potsdam, 99 Frankfurt), mit einer Belegschaft von in Summa 25661 Mann 3,822 666t Uebermaß 166,505, Bestand am Anfang des Vierteljahres 358,085t, somit Gesammtnaturaleinnahme von 4,180,751t. Die Naturaleinnahme beläuft sich in Summa auf 3,625,464t, sodaß ein Bestand am ersten Kalendervierteljahre von 555,287t. verbleibt. Die Gesammtförderung inkl. Uebermaß im verflossenen Quartal erhöhte sich gegen den gleichen Zeitraumes des Vorjahres um 166,605t, der Absatz gleichfalls um 14.883t. — Bei der Salzgewinnung beläuft sich die Naturaleinnahme inkl. Uebermaß und Bestand am 1. Jan. bei Steinsalze auf 53,938t, bei Kalisalz auf 237,452t, Siedesalz 35,231t., Vieh- und Gewerbesalz auf 3229t. Dem stehen an Naturalausgabe entgegen bei Steinsalz 52,534t., Kalisalz 231,226, Siedesalz 23,472 Vieh- und Gewerbesalz 3054t. und es bleibt ein Bestand am Schlusse des ersten Kalendervierteljahres von: Steinsalz 2465t, Kalisalz 7702t, Siedesalz 7420t, Vieh- und Gewerbesalz 210t. Neugewonnen wurden an Steinsalz 51,473t., an Kalisalz 229,737t., an Siedesalz 27,810t, an Vieh- und Gewerbesalz 3019t. Dabei ergiebt sich im Vergleich mit dem Vorjahre bei Steinsalz eine Minderproduktion von 8868t, bei Kalisalz eine Mehrproduktion von 11,322t., bei Siedesalz eine Mehrproduction von 3931t und bei Vieh- und Gewerbesalz eine Mehrproduction von 246t. Der Absatz bei Steinsalz war gegen das erste Quartal des Vorjahres um 14.696t. geringer, während er sich bei Kalisalz um 8221t., bei Siedesalz um 294t. und bei Vieh- und Gewerbesalz um 219t. erhöhte.

Lübeck, 13 Mai. In der heute abgehaltenen Generalversammlung der Aktionäre der **Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft** wurde auf Grundlage des Rechenschaftsberichtes dem Verwaltungsrathe für das Jahr 1891 Decharge ertheilt und nach dem Vorschlage desselben die Auszahlung einer Dividende von M. 210,00 pro Aktie, sowie eines Gewinnantheils von 56,40 pCt. einer Jahresprämie an die Jahresklasse 1872, eines solchen von 45,20 pCt. an die Jahresklasse 1876, eines solchen von 34,00 pCt. an die Jahresklasse 1880, eines solchen von 20,50 pCt. an die Jahresklasse 1884 und eines solchen von 7,80 pCt. an die Jahresklasse 1888 genehmigt. Nach hierauf erfolgter Wahl eines Mitgliedes des Verwaltungsrathes wurde in die Berathung der an Stelle des bisherigen Statuts tretenden neuen Satzungen der Gesellschaft eingetreten und dann die Versammlung geschlossen.

Dem Jahresberichte entnehmen wir über die Geschäftsergebnisse des verflossenen Jahres noch Folgendes. Dasselbe verlief überaus günstig und brachte einen Roggewinn von M. 502.499,43 Zu demselben trug besonders die günstige Sterblichkeit bei, an welcher M. 252.720,69 gewonnen wurden. Es starben 59 Personen weniger als zu erwarten war, obwohl 31 Personen, versichert mit M. 71.150,00, an der wieder aufgetretenen Influenza und deren Folgen starben. — Von den gedachten Gewinnen wurden M. 29.950,76 zu Abschreibungen auf Grundstücke und Mobilien verwandt, M. 357.000.00 zur Vertheilung bestimmt, zu 4/5 mit M. 267.750.00 an die Versicherten und zu 1/4 mit M. 89.250,00 an die Aktionäre; an Tantieme waren M 17.850,00 zu entrichten; der Rest wurde mit M. 97 698,67 der Reserve für unvorhergesehene Verluste überwiesen, welche sich einschließlich des „Gesetzlichen Kapital Reservefonds" auf M. 702.400,29 bezifferte.

Die reine Zunahme der Versicherungssumme betrug Mark 3.409.307,15; die Prämien-Reserve stieg um M. 1.822.482,27 auf M. 40.015,518,26; die Summe der belegten Gelder, deren durchschnittszinsfuß von 4.21 pCt. pro. ult 1890 auf 4,26 pCt. pro ult. 1891 gestiegen war, hob sich um M. 2 072.791,96 auf M. 38.173.455.08, wovon M. 34 091.178,70.— also 89,31 pCt. — in Hypotheken angelegt waren.

Die Prämien-Einnahme betrug M. 4.853.546 86, die Zinsen-Einnahme M. 1.610.990,35 und die Gesammt-Einnahme M. 6 512 732,39, während die Gesammt-Ausgabe sich auf Mark 4.217.701,45 und zuzüglich der Steigerung der Prämien-Reserve und des Prämien-Ueberschusses auf M. 6.040,183,72 bezifferte. — Als Gewinnantheil der Versicherten waren aus 1891 und frühen Jahren zurückgestellt M. 611.399,87, wovon im laufenden Jahre M. 238.193,74 zur Vertheilung kommen, so daß für spätere Gewinnvertheilungen an die Versicherten M. 373,206,13 reservirt bleiben. — In der Hauptbranche, der eigentlichen Lebensversicherung, waren 2343 Versicherungen beantragt worden zu M. 12 039 247,50, wovon abgeschlossen wurden 2101 Versicherungen zu M. 8.863 699,50. Der Bestand der Lebensversicherungen stellte sich ult. 1891 auf 37051 Personen mit einem Versicherungskapitale von M. 147.994.559,32 und der Gesammtbestand der Versicherungen aller Branchen auf 43242 Personen mit einem Versicherungskapitale von M. 152.258.271,40 und M. 184 949,99 jährliche Rente.

Die Bilanz der Gesellschaft pro ult. 1891 befindet sich im Inseratentheile.

Standesamt Halle a. S., Meldung vom 16. Mai.

Aufgeboten: Der Kaufmann Ernst Schütz, Dorotheenstr. 14 und Auguste Dubois, Königstr. 25. — Der Hausdiener Karl Schnabel, Büschdorf und Emma Görlitz, Oleariusstr. 12.

— Der Gerichts-Actuar Paul Blandenburg, Schweischkestr. 36 und Wilhelmine Spangenberg, Zwingerstr. 16. — Der Post-Assistent Paul Lange, Liebenauerstr. 7 und Charlotte Müller, Steinweg 32. — Der Steindruckereibesitzer Friedrich Baatz, Halle und Mathilde Lux, Nürnberg. — Der Hauptmann und Comp. Chef, Magdeb. Füs.-Reg. 36 Max Unverricht, Halle und Helene Vogt, Schöneberg. — Der Webermstr. Karl Sippel und Hermine Vetterlein, Auma. — Der Handelsmann Hermann Kämmerer, Halle und Wilhelmine Krahnert, Oppin. — Der Arbeiter Gustav Albrecht und Emilie Dietz, Dieskau.

Eheschließungen: Der Hauptsteueramts-Assistent Friedrich Bruhn, Nordhausen und Margarethe Jacobine, Mansfelderstr. 46. — Der Kaufmann Hermann Ebert, Magdeburgerstr. 45 und Helene Mörbitz, Delitzscherstr. 12.

Geboren: Dem Zimmermann Karl Gorgas 1 S. Friedrich Karl, Langestr. 6. — Dem Bodenmstr. Karl Thiele 1 T. Karoline Friederike Martha, Schillerstr. 24. — Dem Handarb. Karl Romanus 1 T. Marie Ida, Liliengasse 14. — Dem gepr. Locomotivheizer Friedrich Schmidt 1 S. Friedrich Albert, Djondistr 5. — Dem Restaurateur Hermann Wiegand 1 S. Theodor Karl Paul, Berlinerstr. 5. — Dem Barbierherrn Luis Ehrhardt 1 S. Hermann Hugo Curt, a. d. Glauch. Kirche 13 — Dem Kutscher Franz Pfeiffer 1 S. Hermann Hugo Otto, Langestr. 27. — Dem Handarb. Gottlieb Daunke 1 T. Anna Clara, Schmiedstr. 12. — Dem Kürschnermstr. und Mützenfabrikant Alfred Krebs 1 S. Waldemar Robert Alfred, Weidenplan 18. — Dem Kellner Otto Dietz 1 T. Gertraud Marie Petronella, Sophienstr. 28. — Dem Büreaugehilfen Hermann Römhild 1 S. Walther Oscar Curt, Schillerstr. 37. — Dem Handarb. Eduard Spengler 1 S. Paul Max, Thorstr. 18. — Dem Schmied Otto Saxe 1 T. Anna Martha, Schmiedstr. 4. — Dem Sattler Hugo Stucknann 1 S. Hugo, gr. Steinstr. 62. — Dem Zimmermann Otto Haad 1 T. Helene Martha, Herrenstr. 15. — Dem Dr. med. Theodor Richter 1 T. Helene Gertrud. Entb.-Inst. — Dem Ingenieur Reinhold Lindner 1 T. Käthe Martha Henriette, Marienstr. 14. — Dem Schriftsetzer Adolf Thomas 1 T. Lucia Hildegard Magdalena, Sophienstraße 13. — Dem Bäcker Ernst Schondorf 1 T. Margarethe Bertha Rosa Clara, Königstr. 16. — Dem Dienstmann Adolf Böber 1 S. Walther Adolf Rudolf, Entb.-Inst. — Dem Maurer Friedrich Eichapfel 1 T. Marie Frieda, Entb.-Inst. — 2 unehel. S. — 1 unehel. T.

Gestorben: Des Schuhmachermstrs. Friedrich Röder Ehefrau Christiane geb. Grenzendörfer, 58 J., Oberglaucha 4. — Des Kaufmanns Otto Bauer T. Charlotte, 2 T., gr. Steinstr. 10. — Des Lohnkellners Carl Kluge T. Bertha Anna, 1 J., Thorstr. 32. — Der Drechsler Bruno Trammler, 22 J., Diakonissenhaus. — Der Kammmachermstr. Albert Lindner, 74 J., Mühlgraben 2a. — Des Kaufmanns Hermann Stempel S. Walther, 10 M., Marienstr. 5. — Des Tischlers Franz Hänsch S. Curt, 11 M., Liebenauerstr. 22. — Der Rentner August Reuter, 67 J., Magdeburgerstr. 32. — Des Handarb. Gottlob Legel T. Ida, 15 J., gr. Schloßgasse 6. — Der Buchhalter Paul Stecher, 45 J., Marienstr. 9. — Des Maurers August Stroß S. Paul, 2 J., gr. Rittergasse 14 — Des Steinsetzers Wilhelm Krähnert T. todtgeb., Langestr. 30. — Des Landwirths Friedrich Hartich S. Franz, 9 J, Klinik. — Des Handarb. Franz Holland T. Bertha, 5 M., Advocatenweg 6. — Des Handarb. Hermann Rößler T. Anna, 3 M., Fischerplatz 3. — Der Scheerenschleifer Christian Schmidts, 53 J., Strafanstalt.

Letzte Telegramme.

Berlin, 16. Mai. S. M. Kanonenboot „Iltis", Kommandant Kapitän-Lieutenant Müller, ist am 16. d. M. von Shanghai nach Nagasaki in See gegangen. — S. M. Kanonenboot „Hyäne", Kommandant Kapitän-Lieutenant Goecke, ist am 14. Mai cr. in San Paolo de Loanda eingetroffen und beabsichtigt am 17. desselben Monats nach Kapstadt in See zu gehen.

Danzig, 16. Mai. Se. Majestät der Kaiser ernannte den Bürgermeister Dr. Baumbach zum Oberbürgermeister, den Vorsteher der Kaufmannschaft Damme zum Geheimen Kommerzienrath, den Polizeidirektor v. Reisewitz zum Polizeipräsidenten und den Landgerichtsdirektor Birnbaum zum Justizrath. Dem Vorsitzenden des Provinzial-Ausschusses, Grafen Rittberg, wurde der Rothe Adler-Orden zweiter Klasse verliehen, dem Vorsitzenden des Provinzial-Landtages von Graß der Kronen-Orden zweiter Klasse, dem Bürgermeister Hagemann, dem Stadtrath York, dem Stadtverordneten Berenz, dem Stadtarchivar Bertling und dem Dekan Stengert der Rothe Adler-Orden vierter Klasse. Beim Besuch der Marienkirche theilte Se. Maj. der Kaiser der dortigen Geistlichkeit mit, daß er die Absicht habe, diesen stattlichen Dom, ebenso wie das König Friedrich Wilhelm IV. gethan, durch ein herrliches Glasfenster schmücken zu lassen. Von der Kirche begab sich Se. Majestät nach der Kaserne des 1. Leib-Husaren-Regiments, wo beim Offizierkorps das Gabelfrühstück eingenommen wurde. Die Straßen waren während der Durchfahrt des Kaisers überall von einer jubelnden Menge dicht gefüllt, aus der Provinz erfolgte lebhafter Zuzug. Das Wetter war bisher schön, jetzt droht Regen.

Leipzig, 16. Mai. In der vergangenen Nacht haben Diebe in dem Bijouteriegeschäft von Jaeckel einen Einbruch verübt, indem sie die Thürfüllung eindrückten. Als Beute sind ihnen etwa 2000 Mark an Geld, die in einer Kassette aufbewahrt wurden, und Silberwaaren in die Hände gefallen.

Lübeck, 16. Mai. Der König von Dänemark ist an Bord des Krondampfers „Danebrog", wie verlautet, zum Empfang der Herzogin von Cumberland hier eingetroffen.

Nürnberg, 16. Mai. In dem benachbarten Orte Gibitzenhof erstach ein Bleistiftarbeiter seine Frau und brachte sich selbst darauf eine gefährliche Verwundung bei.

Prag, 16. Mai. In einem Schreiben, mit dem Rieger die Bezeichnung zweier neuen Vertrauensmänner der Altczechen in der Abgrenzungs-Kommission für die ausgetretenen Matiusch und Zatka ablehnt, protestirt Rieger gegen die deutsche Auslegung der Wiener Vereinbarungen und erklärt, daß er sich nicht mehr berufen fühle, Namens seines ganzen Volkes zu handeln, und daß die administrative Durchführung des Ausgleiches zu bedenklichen Kämpfen führen müsse.

Triest, 16. Mai. Der in Ramleh verhaftete Kassirer Jäger ist aus Alexandria mit dem Lloyddampfer hier angekommen und der hiesigen Polizei übergeben, die ihn nach Frankfurt weiterbefördert hat. — Der Gerichtsbeamte Strovich stürzte sich gestern vom 5. Stock des Gerichtsgebäudes herab und fiel auf den zufällig untenstehenden Roman Ugorich; Beide sind furchtbar verletzt, Strovich starb nach drei Stunden, Ugorich liegt im Sterben.

Paris, 16. Mai. Die Sozialdemokraten haben bei den Wahlen der Bürgermeister seltens der Gemeinderäthe Frankreichs 2 Erfolge davongetragen, welche nicht geringes Aufsehen erregen und auch nicht ganz ohne Bedeutung sind. Marseille hat nun an einen Sozialdemokraten zum ersten Beamten der Stadt und zum Vertreter desselben gegenüber der Centralregierung in Paris. Es ist das erste Mal, daß eine der großen französischen Städte an ihre Spitze einen Sozialdemokraten beruft. Zudem ist der Dr. Flaissieres nicht etwa nun Salonsozialist, sondern seit Jahren aktiv und agitatorisch in seiner Partei thätig und vertritt besonders die Marxistische Richtung in seiner Fraktion.

Auch der bekannte Herr Wilson ist zum Bürgermeister gewählt worden und zwar mit großer Majorität in Loches.

Paris, 16. Mai. Eine Depesche, welche der Eclair aus Rom bekennt, theilt mit, daß den Behörden der Grenzorte Italiens eine große Anzahl von Photographien Pinis, um zu dessen eventuelle Verhaftung dienlich zu sein, geschickt wurden. Im Ministerium des Innern in Rom ist man immer noch der Ansicht, daß es Pini gelungen sei, aus Cayenne zu entfliehen. Die französische Regierung hat bis jetzt die italienischen Behörden noch nicht davon unterrichtet, daß Pini sich in Gefangenschaft in Neu Caledonien befinde.

Andererseits hat Michel Zevaco, der frühere Chefredakteur der Egalité, welcher vor Kurzem dem Eclair ein längeres Interview mitgetheilt, das er mit Pini persönlich gehabt haben will, letzterem Blatte neuerdings eine ähnliche Mittheilung gemacht. Er hält kategorisch seine Versicherung, daß Pini nicht mehr in Gefangenschaft sei, aufrecht und schreibt: „Pini befindet sich in völliger Sicherheit. Es ist ein vergebliches Beginnen, wenn ihm die Behörden damit unkluges Vertrauen einzuflößen haben, daß sie Depeschen in alle Welt schicken, Pini säße in sicherer Gefangenschaft in Cayenne."

London, 16. Mai. Nach einer Meldung der „Times" aus Kairo von gestern wird Major v. Wissmann morgen Kairo verlassen, um sich nach Zanzibar zu begeben. In Zanzibar werde sich Wissmann mit 20 Europäern auf einem gemietheten Dampfer nach Quilimane einschiffen. Die Expedition Wissmanns werde aus 200 Kriegern verschiedener Stämme bestehen und mit mehreren Maxim-kanonen und anderen Geschützen ausgerüstet sein. Die Expedition wird den Zambesi und den Shire-Fluß entlang nach dem Nyassa- und dem Taganyika-See ziehen, wo befestigte Stationen angelegt werden. Es handle sich dabei um ein vollkommen privates Unternehmen zur Bekämpfung der Sklaverei. In einem Jahre würden die Seendampfer auf die Seeen gebracht und in der gleichen Zeit die Stationen errichtet sein. Das Befinden Wissmanns sei ein vorzügliches.

Athen, 16. Mai. Wie verlautet, haben bei den gestrigen Wahlen die Trikupisten in 38 von 40 bis jetzt bekannten Wahlkreisen gesiegt, darunter in sämmtlichen elf athenischen Kreisen.

Cleveland (Ohio), 16. Mai. Während eines gestern hier und in der Umgegend wüthenden Orkans stießen bei Cleves, Station der Cleveland Columbus-Cincinnati-Indianopolis-Eisenbahn ein Personen- und ein Güterzug zusammen. Fünf Beamte sollen getödtet sein; mehrere Personen werden vermißt. Bisher sind zwei schwer Verwundete unter den Trümmern hervorgezogen. Der materielle Schaden wird auf 100,000 Dollars geschätzt.

Für die Redaktion verantwortlich: i. V.: R. Nietschmann

Kirchliche Anzeige.

Die Eltern der Kinder, welche den Confirmanden-Unterricht bei mir besuchen sollen, mache ich darauf aufmerksam, daß ich den Unterricht für die Mädchen am 19. Mai und für die Knaben am 20. Mai, Morgens 7 Uhr beginne.

Grünetien.

Auction.

Mittwoch, den 18. d. Mts. Vormittags 10 Uhr verkaufe ich **Geiststraße 42** hier zwangsweise:

1 Schreibpult, 2 Drehsessel, 1 Kopierpresse, 1 große Tafelwaage, 1 gr. Tisch, 1 Briefregal, 1 Hängelampe, 2 Webestühle, 1 Sopha, 2 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 Kommode mit Glasaufsatz ꝛc.

Lützkendorf, Gerichtsvollzieh.

Auction.

Mittwoch, d. 18. d. Mts., sollen zwangsweise versteigert werden:

a, um **10 Uhr, Geiststraße 42**

1 Schreibsekretär, 11 Laternen, 2 gr. Blechflaschen, 6 Meter Bleirohr, 12 Brenner,

b, um **11½ Uhr im Gasthof zum Röderberg in Giebichenstein**

1 Spiegel, 4 Bilder, 1 Waschtisch etc.

Petschik, Gerichtsvollzieh.

Bierdruckapparate,

mehrere gebrauchte, nach Vorschrift gebaute, hat billig zu verkaufen

Herm. Graeger Nachf.,

Geiststraße 58.

Von der Reise zurück.

Dr. Eberius.

Neumarkt-Fischhalle.

Halle a. S. Fernsprecher Nr. 683.

Fischwaaren, Südfrüchte, Conserven, Großhandlung lebender Fluß- u. Seefische, Goldfische, Schildkröten, Krebse, Hummern, Caviar u. Wildhandlung. Mecklenburg. Frühstückszimmer im Hauptgeschäft **Geiststraße 36a.** Filiale **Merseburgerstr. 42.**

Volkswohl.

Inh. **Musculus & Co.**

Ein **tüchtiges Hausmädchen** mit guten Zeugnissen wird per 1. Juli cr. bei hohem Lohn gesucht.

Alte Promenade 23 I Tr.

Hunde und Katzen aller Sorten kauft

Berger,

Forsterstraße 2.

Mädchen m. j. g. Zeugn. Aufwärts l. sof. od. 1. Juni Stelle Kl. Ulrichstr. 5.

9½ Pfd. fst. Schweizerkäseg. M. 6 Nachl. lief. J. Hofmann, Käseh. München

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18920518024/fragment/page=0003

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Bilanz ultimo Dezember 1891.

Debitores.

			ℳ	₰
1. Actienwechsel			1 377 000	00
2. Grundstücke.				
a) Haus der Gesellschaft in Lübeck ult° 1890	ℳ 418 500,00			
Abschreibung im Jahre 1891	„ 4 500,00	ℳ 414 000,00		
b) Haus der Gesellschaft in Berlin ult.° 1890	ℳ 1 980 000,00			
Baukosten im Jahre 1891	„ 18 750,76			
	ℳ 1 998 750,76			
Abschreibung im Jahre 1891	„ 23 750,76	ℳ 1 975 000,00	2 389 000	00
3. Belegte Gelder, und zwar				
a) Hypotheken		ℳ 34 091 178,70		
b) Effecten		„ 960 309,47		
c) Darlehen gegen Versicherung etc.		„ 48 550,60		
d) Policen-Darlehen		„ 3 073 416,91	38 173 455	08
4. Aussenstände bei Agenten			20 137	96
5. Guthaben bei Bankhäusern			27 259	53
6. Kassenbestand			98 672	74
7. Stückzinsen bis ult°. 1891			7 489	59
8. Mobiliar ult°. 1890		ℳ 5 100,00		
Abschreibung im Jahre 1891		„ 1 700,00		
9. Sonstige Forderungen:			3 400	00
a) gestundete Prämienraten		ℳ 1 246 806,18		
b) Guthaben an Prämien-Reserve beim Rückversich.-Verbande		„ 440 172,64		
c) Diverse ausstehende Forderungen		„ 45 005,46	1 731 984	28
		ℳ	43 828 399	18

Creditores.

1. Kapital in 425 Actien			1 530 000	00
2. Schaden-Reserve: a) für anerkannte, aber noch unbezahlte Forderungen aus Versicherungsverträg.		ℳ 63 945,66		
b) für zweifelhafte Forderungen aus Versicherungsverträge (Reserve f. unerledigte Gegenstände)		„ 12 970,15	76 915	81
3. Prämien-Reserve: a) für Lebens-Versicherungen		ℳ 34 482 062,02		
b) „ Sterbekassen-Versicherungen		„ 77 948,85		
c) „ Aussteuer-Versicherungen		„ 912 538,79		
d) „ Sparkassen-Versicherungen		„ 758 440,16		
e) „ Renten-Versicherungen		„ 1 817 931,87		
f) Prämien-Uebertrag		„ 1 966 597,07	40 015 518	26
4. Reserve für unvorhergesehene Verluste			549 400	29
5. Gesetzlicher Kapital-Reservefonds			153 000	00
6. Sonstige Passiva:				
a) f. die Versicherten zurückgestellter Gewinnantheil, Abth. A.		ℳ 30 234,92		
B.		„ 342 971,21		
b) Noch nicht abgeforderte Dividende d. Versicherten, Abth. A.		„ 95 953,41		
c) Uneingelöste Gewinnantheilscheine „ „ , „ B.		„ 21 816,73		
d) Vorausgezahlte Zinsen		„ 94 377,33		
e) Guthaben des Rückversicherungs-Verb. an Prämien-Reserve		„ 382 059,01		
f) Unterstützungsfonds für Beamte der Gesellschaft		„ 105 001,50		
g) Guthaben von Agenten		„ 18 794,50		
h) Diverse Creditores		„ 67 062,47		
i) Fälliger Gewinnantheil d. Abth. B., Jahreskl. 1872	ℳ 52 691,19			
„ 1876	„ 75 218,76			
„ 1880	„ 45 546,85			
„ 1884	„ 47 383,63			
„ 1888	„ 17 353,92	„ 238 193,74	1 396 464	82
7. Gewinn aus dem Jahre 1891		ℳ 472 548,67		
Hiervon sind laut Gewinn- und Verlust-Rechnung den Versicherten überwiesen u. nach Massgabe d. Erläuterung z. Bilanz an die einzelnen Abtheilungen derselben vertheilt worden	ℳ 267 750,00			
u. d. Reserve-Conto f. unvorhergesehene Verluste überwiesen	„ 97 698,67	ℳ 365 448,67		
Dividende der Aktionäre und Tantieme aus dem Jahre 1891		ℳ 107 100,00	107 100	00
		ℳ	43 828 399	18

Lübeck, den 19. April 1892.

Der Verwaltungsrath:
Dr. A. Brehmer. Johs. Fehling. Dr. J. Vermehren. Th. Buck. Hermann Deecke. G. Ed. Tegtmeyer.

Der Director:
Bernh. Sydow.

Die Uebereinstimmung der vorstehenden Jahresrechnung mit den Büchern der Deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft wird bezeugt
Lübeck, den 21. April 1892.
von den Revisoren:
Dr. W. Brehmer. H. Krohn.

Vorgelegt in der General-Versammlung am 13. Mai 1892

Schwimm- und Badeanstalt für Herren und Damen
„Zur Flora", Pulverweiden 2.

Einem geehrten Publikum beehre ich mich die

Eröffnung meiner Badeanstalten,

der größten und schönsten von **Halle a. S.** ergebenst anzuzeigen. Außerdem erlaube mir darauf hinzuweisen, daß das Wasser durch Zuflüsse irgend welcher Art aus dem städtischen Gebiet **nicht infiziert** werden kann.

Mit dem Bemerken, daß auch für **Nichtschwimmer** im **Herrenbad** sowohl wie im **Damenbad** in vorzüglichster Weise gesorgt ist, zeichnet

Hochachtungsvoll
H. Barth, gleichzeitiger Besitzer des Restaurants „Zur Flora".

Saalschloßbrauerei Giebichenstein.

Bei Beginn der Saison erlaube mir geehrten Vereinen und Corporationen meine **Localitäten** zur gefl. Benutzung zu empfehlen. Gleichzeitig bemerke, daß der **neuerbaute Saal mit Bühnenvorrichtung** am 1. Juni dem Verkehr übergeben wird.

Coulante Bedienung zusichernd, zeichnet
Hochachtungsvoll
C. Schoke.

Auction.

Freitag, d. 20. d. Mts. Vorm. von 10 Uhr an versteigere ich in der früheren Waschanstalt **American Steam Laundry, Geiststr. 24** zwangsweise:
1 Centrifuge, 1 Dampfwaschmaschine mit Kupfereinlage, 1 Rolle mit starker Marmorplatte, (zum Hand- und Dampfbetrieb eingerichtet), 1 Trockenanstalt, 1 eis. Geldschrank, 1 kupfer. Kessel mit Gestell, 1 Dezimalwaage, 1 Plättmaschine mit Blasebalg und Trieb, 1 Elektromotor mit Zubehör, 1 Ladentisch, 1 Kronleuchter, 1 elektrische Tischlampe, 1 Sopha, 1 Regulator, 1 Rundemaschine, 1 Abtautelmaschine, ca. 10 Ctr. Soda und versch. Waschgefäß u. Körbe, 20 große und 11 kleine Glasbuchstaben, meistbietend gegen Barzahlung.
Neumann, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Am Mittwoch, den 18. d. Mts. Vorm. 11½ Uhr versteigere ich im Restaurant **Schloßberg 1** folgende Nachlaßgegenstände:
1 Sopha, 1 Küchenschrank, 2 Tische, Stühle, 1 Bettstelle mit Matratze und Federbett, Wäsche, Kleidungsstücke, mehrere Taschenuhren, 2 goldne Ringe, u. versch. a. Sachen;
ferner Nachmittags 3 Uhr Geiststraße 73 zwangsweise:
1 Kleiderschrank, 1 Ladentisch, 3 Regale, 40 Stück Filzhüte, ca. 500 Stück verschiedene Mützen, letztere in größeren Posten, gegen Barzahlung.
Hesse,
Gerichtsvollzieher.

Auction
im Zwangsvollstreckungs-Verfahren.

Mittwoch, d. 18. d. Mts. Vorm. 11 Uhr versteigere ich **Geiststr. 42** hier:
1 Schreibtisch, 1 gr. Teppich, mehrere Sophas, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel 2c.,
ferner wegen Annahme-Verzögerung
1 Parthie neue Turngeräthe.
Hirsch,
Gerichtsvollzieher.

Auction.

Mittwoch, d. 18. d. Mts. Vorm. 10 Uhr versteigere ich **Geiststr. 42** zwangsweise:
1 Küchenschrank, 1 Bettstelle, 1 Spiegelschrank, 1 Spiegel, 1 Etagere, 1 Ladentisch, 1 Regal, 1 Waage, 1 Sopha, 1 geschnitzten Aufsatz
meistbietend gegen Baarzahlung.
Neumann,
Gerichtsvollzieher.

Auction.

Mittwoch, d. 18. d. Mts. Vorm. 10 Uhr versteig. ich **Geiststraße 42** zwangsw.:
1 nußb. Kleiderschrank.
Friedrich, Gerichtsvollzieh.

Freiw.-Auktion.

Mittwoch, den 18. d. Mts. Vorm. 11¼ Uhr, versteigere ich **Geiststr. 42** hier:
5 mille Cigarren, 1 Parthie Wollgarn, baumw. Strümpfe, Beinkleider und Hemden, sowie 2 Faß Terpentinöl.
Hirsch,
Gerichtsvollzieher.

Auction.

Mittwoch, den 18. Mai cr. Vorm. 10 Uhr versteigere ich **Geiststr. 42** hier zwangsweise:
Stiefeln, Stiefeletten, Teppiche, Gardinen und versch. Mobilien.
Dietze,
Gerichtsvollzieher.

Auction.

Mittwoch, den 18. d. Mts. Vormittags 11 Uhr versteigere ich **Geiststr. 42** zwangsweise gegen Baarzahlung:
49 Stück rohe Riemenscheiben ca. 20 Centner, 2 Sopha, 1 Hängelampe, 10 Stühle, 2 Tische, 1 Servante, 1 Kommode,
ferner freiw. **1 neues Ladenregal mit 48 Kasten, 1 Ladentisch, 2 Waagen** 2c.
Müller,
Gerichtsvollzieher.

Feinste neue Heringe, neue Malta Kartoffeln, Echt Kieler Sprotten, Bücklinge, ger. Aale, fr. ger. Störfleisch, ff. Aal in Gelee, Bratheringe, Bricken, Ostsee Delikatessheringe, Ochsenmaul-Salat, Hummer mit Majonaise, täglich fr. Russ. Salat, alle Sorten frische Braten, täglich fr. Wiener u. Frankfurt.-Würstchen, feinste Winter Cervelatwurst, Aufschnitt feiner Wurst- u. Fleischwaaren, Schüsseln werden auf das feinste garnirt. Gemüse in Dosen als Erbsen, Schnittbohnen, Schnitt- und Stangenspargel, um damit zu Räumen billiger als jede Concurrenz
empfiehlt
W. Assmann,
Gr. Ulrichstraße 27.

G. L. Daube & Co.
Central-Annoncen-Expedition der deutschen und ausländischen Zeitungen
Frankfurt a. M.
Berlin, Hamburg, Leipzig etc.
Prompte und billige Bedienung.
Höchster Rabatt!
Entwürfe von Anzeigen in augenfälliger u. geschmackvoller Weise.
Kostenanschläge und Kataloge gratis!
Bureau in Halle a. S. gr. Ulrichstraße 48.

Interessante Lectüre und
Photographien.
Billigste Bezugsquelle, stets Neuheiten. Ill. Katalog geg. Portoverg. von 20 Pfg.
W. L. Hallbaur, Magdeburg.

Steinweg 26 Comtoir

Wohnungen nach Auswahl im Preise von 450—600 Mk. zu vermiethen.

Einstud. theol. (Gr. Wallstraße 30 I., wünscht Gymnasiasten Privatstunden zu ertheilen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18920518024/fragment/page=0004